

## Lyrikschadchens welkende Herbstfiguren (Lösungsblatt)

### A - Bilder

**I Metapher** = Übertragung bzw. Verschmelzung von Wort-/ Sinnbereichen

a) neuartig

- sengende sau blume, steh auf! (Reinhard Priessnitz)
- Der Sonneblume schwarzes Haupt (Paula Ludwig)
- Spätgewitter, das des Lebens Sommertraum beendet (Hermann Hesse)
- Die goldenen Herden der Himmel (Gottfried Benn) (d.m. Schäfchenwolken)
- Blumen, die den Tod erwarten/ Durch des Frostes Henkerbeil ( Detlev von Liliencron)
- Schwächer trifft der Sonnenpfeil (Detlev von Liliencron)
- (Die Sonne) kommt mit heißen Flammenbächen (Gerhart Hauptmann)
- ein stolzer Sonnendom (Rose Ausländer)
- Sommergeld in den Taschen liegen wir wieder ( . . . ) im Herbstmanöver der Zeit  
(Ingeborg Bachmann) Sommergeld s. Chiffre
- Im Keller des Herzens (Ingeborg Bachmann)

b) verblasst

- die Mücke tanzt (Günter Eich)
- dich hat der Sensenmann verschont (Klabund)
- Gesang der Grille ist verstummt (Paula Ludwig)
- Blätter zittern durch die Luft (Detlev von Liliencron)
- 

c) Synästhesie (Sinnesverschmelzung)

- das Laub fällt rot vom alten Baum (Georg Trakl)
- ein Teppich von verwelkten Düften (Georg Trakl)

d) Personifikation (Körpereigenschaften zusprechend) u.a. Allegorie

- da summt die Blume (Reinhard Priessnitz)
- aufsaugte die blume den sommer (Reinhard Priessnitz)
- die Beere kocht im Bormbeerschlag (Günter Eich)
- die braunen Stoppeln stachen in die Luft, (als hätte sich der Herrgott schlecht rasiert)  
(Klabund)
- Der Sommer stand und lehnte/ und sah den Schwalben zu (Gottfried Benn)
- Blätter zittern durch die Luft (Detlev von Liliencron)
- ein stolzer Sonnendom (Rose Ausländer)
- Gassen wiegen sich im Tanz,/ und es lächeln selbst die Pfützen (Rose Ausländer)
- Ein Brunnen singt (Georg Trakl)
- es irrt der Wind verlassen (Nikolaus Lenau)
- die Tage werden schmal (Carl Zuckmayer)

## II. Wortersetzung (Metonymie)

### a) Synekdoche (pars pro toto)

- Ein welkes Blatt - und jedermann weiß: Herbst (Mascha Kaléko)
- Der Herbst ist ein hellgelber Strauch/ mit unbekanntem Namen (Karl Krolow)

### b) Hypalage (Satzteilvertauschung)

- mit gelben Birnen hängen/ Und voll mit wilden Rosen/ das Land in den See ( F. Hölderlin)

## III. Bilder:

### a) einfache Bildstruktur

- das Julifeuer ist verglüht (Paula Ludwig)

### b) (Wie-) Vergleich oder gekürzt s. Metapher

- (die braunen Stoppeln stachen in die Luft,) als hätte sich der Herrgott schlecht rasiert (Klabund)
- Abendtau, der auf die Felder fiel wie aus des Mondes Silberhorn geschüttet (Klabund)
- Denn das Herz im Busen scholl,/ Wie der Vogel in den Lüften (Nikolaus Lenau)
- Wie letzte Früchte fielen ihre (= der Vögel) Lieder vom Baum (Mascha Kaléko)

### c) Symbol (Erkennungszeichen) - Emblem (Sinnbild)

- (die Kastanie) sie ist matt und schläfrig wie der Sand,/ der mit ihr durch meine Finger rollt (Selma Meerbaum-Eisinger)

### d) Chiffre (= Geheimzeichen)

- Angstschnabel toter/ Nachtigall (Albert Ehrenstein)
- Sommergeld in den Taschen s. I a) (Ingeborg Bachmann)
- auf der Spreu des Hohn (Ingeborg Bachmann)
- Ein Halsband aus Händen gab dir der Wald (Paul Celan)

### e) Montage (Wort-/ Satzmischung bereits vorliegender Kontexte zu neuer Aussage)

- Tisch, bring mir ein fröhliches Mahl (Ernst Jandl: Märchenmotiv Tischlein deck dich)

-

\*

## B - Figuren

### I Wortfiguren

- a) **Emphase** (inhaltliche Gewichtung durch nachdrückliche Wiederholung)  
Dies ist der Herbst: (...) Fliege fort! Fliege fort! (F. Nietzsche)
- b) **Hyperbel** (Übertreibung)
  - In den Zeitungen lese ich viel von Kälte (...) von Myriaden von Eisschollen (I. Bachmann)
  - Oh auch hamster (. . . ) trinken tee (. . . ) rechnen kopf mit hohen zahlen) (H .C. Artmann)
- c) **Litotes** (Untertreibung, Verschleierung des Gemeinten)
- d) **Periphrase** (Umschreibung: verhüllend, artistisch, beschönigend usw.)
  - Die schwarzen Vögel wuchten funkelnd auf (Theodor Däubler) (= Vanitas-Motiv)

### II. Satzbau-Figuren

- a) **Wortkombination** (unverbunden - viel verbunden) , z.B. Asyndeton, Polysyndeton  
(Un- bzw. Vielverbundenheit)
- b) **Wortstreichung** wie Zeugma (ein Verb führt zwei Substantive im „Joch“) -  
Ellipse (Raffung des Wichtigen) - Aposiopese (Verschweigen von Wichtigem)
- c) **Worthäufung** : Akkumulation: Reihung - Variation - Stufung (Klimax)
  - Gib mir die Hand, Geduld, Geduld, wir werden warten (Theodor Däubler)
- d) **Wortstellung** (Parallelismus - Chiasmus - Satzbruch: Anakoluth -  
falsche Reihung: hysteron proteron - Umstellung : Inversion)
  - Es ist der Liebe milde Zeit ((Georg Trakl)
  - Die Zeit tut Wunder: Kommt sie uns aber unrecht,/ mit dem Pochen der Schuld: wir sind nicht zu Hause. (Ingeborg Bachmann)
  - Im Keller des Herzens, schlaflos find ich mich wieder (Ingeborg Bachmann)

### III. Gedanken- Figuren

- a) **Evokation** (Anrufen)
  - (Und ach die Sonne) O halte deine güldnen Sohlen,/ o bleibe stehn (Gerhart Hauptmann)
  - O grüne Welt, wie grell du dich verfärbst! (Mascha Kaléko)

- Und die süßen Sommertage/Ach sie sind dahin, dahin! (Theodor Storm)

b) (rhetorische) Frage

- O wie mag dem Vogel sein ( Nikolaus Lenau)

c) Antithese (Entgegenstellung)

- Dort ein düsterer Wolkenstrom/ geisterhafter Nachtgestalten/ hier ein stolzer Sonnendom  
(Rose Ausländer)

d) Paradoxon/Oxymoron (Widersprüchlichkeit) / Grotteske / Katachrese (Stilblüte)

- Auf der Milchstraße hat's geschneit (Erich Kästner)

e) (gedankliches) Wortspiel

#### IV . Klang - Figuren

a) Anapher (Anfangs-)/ Epipher (End-)/ Kyklos (Kreis-) / Polypoton (Viel-)  
Wortwiederholung)

- O still, o still/ wer nicht die letzten Frühlingsträume/ verscheuchen will (G. Hauptmann)

- dies ist unsre Fragezeit/ Sagezeit ( Marie Luise Kaschnitz)

- Und die süßen Sommertage/Ach sie sind dahin, dahin! (Theodor Storm)

b) (klangliches) Wortspiel wie figura etymologica (Verb- und Substantiv - Gleichklang)

- Regen regnet/ Septemberschwall (Albert Ehrenstein)

- (Der Herbst ist) ein Hauch von Worten, die wortlos kamen (Karl Krolow)

c) Onomatopoesie (Lautmalerei)

- der Baum zerbarst am Beile ( Carl Zuckmayer)

- der Wind verweht in Wipfeln Licht und Liebe ( Theodor Däubler)

★

#### PDF - Lösungsblatt - Lyrikschadchens herbstliche Stilfiguren ©

Fachbegriffe in Anlehnung an Ivo Braak: *Poetik in Stichworten*

Die Stilfiguren der Gedichte stammen allesamt aus der kleinen, feinen Anthologie „Herbstgedichte“ Hrsg. v. Evelyne Polt-Heinzl und Christine Schmidjell. - Philipp Reclam jun. Verlag Stuttgart 2001 - Empfehlenswert auch die Bände der anderen finanziell schülerfreundlichen Jahreszeiten - Gedichtsammlungen, sowie die Anthologie „Die vier Jahreszeiten“ Hrsg.v. Eckart Kleßmann Reclam Verlag 2001